

## **Liebe Patientin, lieber Patient,**

bei Ihnen wurde ein MRSA (Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus) nachgewiesen. Dies hat einige Auswirkungen für Ihren weiteren Krankenhausaufenthalt.

Mit diesem Informationsblatt möchten wir, das Team der Krankenhaushygiene des Klinikum Fulda, Sie über den Umgang mit dem Erreger informieren und die Maßnahmen erklären, die sich daraus für Ihren weiteren Krankenhausaufenthalt ergeben.

## **Allgemeines zu MRSA**

### **Was ist MRSA?**

Methicillin- resistenter Staphylococcus aureus = MRSA

MRSA sind Staphylococcus-aureus-Bakterien, die als Besonderheit Abwehr-mechanismen gegen bestimmte Antibiotika entwickelt haben, wie z.B. Methicillin (Oxacillin). Wie alle Staphylococccen siedeln sie sich gerne auf der Haut- und Schleimhautoberfläche an, z.B. in Nase, Rachen und Leiste, was meist ohne Symptome geschieht.

MRSA-Bakterien führen nicht häufiger zu einer Infektion als die antibiotikaempfindlichen Verwandten. Kommt es jedoch zu einer Infektion, so ist diese schwerer zu behandeln, da einige Antibiotika nicht mehr für eine Therapie einsetzbar sind.

### **Wer bekommt MRSA?**

Ein begünstigender Faktor um MRSA zu bekommen ist die Einnahme von Antibiotika. Aus diesen Gründen trifft man MRSA bevorzugt in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen an. Häufig betroffen sind Personen, die lange auf Intensivstationen lagen, abwehrgeschwächte Patienten oder auch Patienten mit lang bestehenden Wunden oder offenen Hautstellen, z.B. „offenen“ Beinen (Ulcer), Neurodermitis und Patienten mit liegenden Kathetern.

### **Wie wird MRSA übertragen?**

Der entscheidende Übertragungsweg erfolgt über die Hände. Eine Ansteckung über kontaminierte Oberflächen oder Gegenstände ist auch möglich, da Staphylococcus aureus Bakterien viele Monate in der unbelebten Umwelt überleben können.

### **Ist MRSA behandelbar?**

Bei einer MRSA-Besiedelung (Kolonisation) von Haut und Schleimhaut mit MRSA wird keine Einnahme von Antibiotika benötigt, sondern versucht, die Besiedelung auf Haut und Schleimhaut zu beseitigen (Sanierung). Diese Sanierung erfolgt mit Hilfe von antibakteriellen und desinfizierenden Präparaten wie flüssiger Seife, Lösungen zum Gurgeln und Nasensalbe.

Bei einer MRSA-Infektion (=Erkrankung) gibt es einige wirksame Antibiotika, die bei MRSA- Infektionen erfolgreich eingesetzt werden können.

## Maßnahmen im Krankenhaus

### Warum sind spezielle Maßnahmen notwendig?

Im Gegensatz zu gesunden Mitmenschen sind Patienten im Krankenhaus aus vielerlei Gründen vermehrt durch Infektionen gefährdet. Da eine Infektion mit MRSA, insbesondere bei schwerkranken Patienten, manchmal nur sehr schwierig zu behandeln ist, muss alles getan werden, um eine Ausbreitung der Bakterien zu verhindern. Dies kann bereits durch einfache Maßnahmen erreicht werden:

- Die hygienische Händedesinfektion ist dabei die wichtigste und wirksamste Maßnahme um eine MRSA-Übertragung zu vermeiden. Unser Fachpersonal zeigt Ihnen gerne, wie diese korrekt durchgeführt wird.
- Die gezielte Suche nach MRSA-Trägern (Screening) dient als Früherkennungsmaßnahme um schnell reagieren zu können.
- Barrierebildung, z.B. durch Einzelzimmerunterbringung, um eine Ausbreitung der MRSA Bakterien zu verhindern)
- Sanierung der MRSA-Kolonisation.

### MRSA- Testung (Screening) = gezielte Suche nach MRSA- Trägern

Eine MRSA- Testung (Screening) unserer Patienten ist eine Vorsorgemaßnahme und ein wichtiger Beitrag zur Patientensicherheit und Behandlungsqualität in unserem Klinikum.

Ist eine MRSA-Besiedelung bekannt kann der betroffene Patient durch die schnelle Einleitung von Sanierungsmaßnahmen vor einer Infektion geschützt und durch gezielte Hygienemaßnahmen eine Weiterverbreitung verhindert werden.

### Wer bekommt ein Screening?

Im Klinikum Fulda wird bei der stationären Patientenaufnahme eine MRSA-Testung bei Patienten durchgeführt, bei denen bestimmte Risikofaktoren vorliegen, außerdem bei allen Patienten, die auf Intensivstationen oder in der Onkologie aufgenommen werden.

### Wie wird das Screening durchgeführt?

Hierfür werden Abstriche mit Wattetupfern aus Nase, Rachen und aus Wunden entnommen. Diese werden im Labor mikrobiologisch untersucht.

## Barrieremaßnahmen / Isolierung

Wenn bei Ihnen MRSA-nachgewiesen wird ist es im Krankenhaus notwendig, adäquate Barrieremaßnahmen zu ergreifen. Das bedeutet in der Regel, Sie bekommen ein Einzelzimmer oder werden möglicherweise mit anderen MRSA besiedelten Patienten in einem Zimmer untergebracht.

Für das Personal gelten dann bestimmte Hygienemaßnahmen (z.B. das Tragen von Schutzkittel, Mund-Nasenschutz und Handschuhen).

Sie, als Patient/-in haben gewisse Regeln einzuhalten über die Sie das medizinische Personal vorher aufklärt.

Generell gilt:

- Sie dürfen das Zimmer nur nach Rücksprache mit dem Pflegepersonal verlassen
- Zuvor müssen Sie eine hygienische Händedesinfektion durchführen, ggf. muss ein Mund-/Nasenschutz getragen werden.
- Gemeinschaftsräume oder andere Patientenzimmer dürfen Sie nicht betreten

Außerhalb Ihres Zimmers führen Sie die Händedesinfektion immer dann zusätzlich durch, sobald Sie mit den Händen den Mund-/Nasenbereich berührt haben. Diese Maßnahmen sind wichtig, um eine weitere Verbreitung von MRSA zu verhindern. Dabei ist die Händedesinfektion die wichtigste Hygienemaßnahme überhaupt.

### **Was müssen Ihre Angehörigen / Besucher beachten?**

MRSA kann auf Händen oder Bekleidung von Besuchern aus dem Patientenzimmer gelangen und innerhalb des Krankenhauses unbemerkt auf andere Personen oder Gegenstände übertragen werden.

Unser Ziel ist, keine MRSA- Bakterien aus dem Patientenzimmer hinaus zu tragen. Folgendes ist daher zu beachten:

- Besucher sollten sich grundsätzlich vor dem Betreten des Zimmers beim Personal melden und über notwendige Maßnahmen instruieren lassen.
- Vor jedem Betreten des Patientenzimmers müssen Schutzkittel (zum Schutz der Kleidung vor Kontamination mit MRSA) sowie ggf. ein Mund-/ Nasenschutz und Handschuhe angezogen werden.
- Sitzen auf dem Patientenbett, Trinken oder Essen vom selben Geschirr oder Benutzung der Patiententoilette sollten vermieden werden
- Der Besucher darf keinesfalls mit der Schutzkleidung das Patientenzimmer verlassen, auch nicht für kurze Zeit
- Die Schutzkleidung ist vor Verlassen des Zimmers in die dafür vorgesehenen Abwurfbehältnisse zu entsorgen
- Nach dem Ablegen der Schutzkleidung und vor Verlassen des Zimmers muss eine hygienische Händedesinfektion durchgeführt werden

Ansonsten können Sie sich wie gewohnt im Umgang mit Ihrem Besuch verhalten.

Bei Unsicherheiten fragen Sie bitte das Pflegepersonal nach dem genauen Ablauf des Betretens und Verlassens des Patientenzimmers.

### **Wie ist die Händedesinfektion durchzuführen?**

In jedem Patientenzimmer befindet sich in der Waschecke ein Spender für Händedesinfektionsmittel:

- Ausreichend Händedesinfektionsmittel in die trockene hohle Hand geben so dass alle Areale der Hände satt mit dem Präparat benetzt werden können.
- Händedesinfektionsmittel sorgfältig über 30 Sekunden in die Hände einreiben, dabei alle Hautpartien erfassen. Besondere Augenmerke auf Fingerkuppen und Daumen legen.



### **Sanierung**

Bei einer Besiedelung mit MRSA wird in der Regel eine Sanierung (Beseitigung der Besiedelung) des Patienten angestrebt. Die Entscheidung dazu trifft der behandelnde Arzt. Die Sanierungsmaßnahmen werden Ihnen vom zuständigen Pflegepersonal genau erklärt.

### **Sanierungsablauf:**

An fünf aufeinanderfolgenden Tagen müssen Sie sich mit einer desinfizierenden Lösung, z.B. Octenisept® oder Octenisan®, waschen. Waschlappen und Handtücher müssen täglich gewechselt werden.

Zusätzlich erhalten Sie 3x tgl. Turixin®-Nasensalbe oder Octenisan®-Nasengel zum Einbringen in beide Nasenlöcher und Sie gurgeln 2x täglich mit einer Mundspüllösung, z.B. Chlorhexamed Forte 0,2%®.

Direkt nach der Waschung legen Sie bitte frische Kleidung an. Körpernahe Utensilien, wie Brille, Hörgerät, Zahnprothese, Kamm, Nagelfeile etc. müssen täglich mit einem alkoholischen Desinfektionsmittel, z.B. Descosept Sensitive Wipes®, gereinigt werden. Nach Möglichkeit sollten Sie Einmalprodukte verwenden. Ihre Bettwäsche wird durch das Personal täglich gewechselt.

Nach diesen fünf Tagen erfolgt eine dreitägige Therapiepause. An diesen drei Tagen sind keine weiteren Maßnahmen notwendig. Nach den drei Tagen Pause erfolgen Kontrolluntersuchungen (Kontroll-Screening).

### **Kontroll-Screening:**

Hierbei werden an weiteren drei aufeinander folgenden Tagen Abstriche an verschiedenen Körperstellen z.B. Nase, Rachen und ggf. Wunden genommen und mikrobiologisch untersucht.

Sind die Ergebnisse dieser Abstriche negativ, d.h. es wurde kein MRSA mehr nachgewiesen, werden die Isolierungsmaßnahmen aufgehoben. Sie kommen evtl. in ein anderes Zimmer und können sich wieder völlig frei im Krankenhaus bewegen.

Sollten die Ergebnisse positiv sein, d.h. die MRSA-Besiedelung besteht weiterhin, so kann Ihr behandelnder Arzt evtl. einen weiteren Sanierungszyklus anordnen. In diesem Fall werden die Isolierungsmaßnahmen aufrechterhalten und die Maßnahmen beginnen erneut.

## Informationen für zu Hause

### Kann ich mit MRSA entlassen werden?

Eine Entlassung ist unabhängig von der MRSA-Besiedlung möglich.

### Maßnahmen für zu Hause

Wenn im Krankenhaus eine Sanierungsmaßnahme begonnen wurde, sollte diese in Zusammenarbeit mit dem Hausarzt fortgesetzt werden. Entsprechende Instruktionen erfolgen bei Ihrer Entlassung durch den behandelnden Arzt.

Wenn keine Sanierungsmaßnahme begonnen wurde, sollte diese vom Hausarzt durchgeführt werden.

Ihre gesunden Angehörigen sind nicht durch MRSA gefährdet. Sie können alltägliche soziale Kontakte pflegen. Selbstverständlich können Sie nach Entlassung aus dem Krankenhaus ihre üblichen Alltagstätigkeiten ausüben, inbegriffen Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder ein Besuch einer öffentlichen Veranstaltung.

Auch für Schwangere und Kinder besteht keine erhöhte Gefährdung.

### Angehörige mit Erkrankungen

Bei Angehörige oder Kontaktpersonen, die offene Wunden haben, Katheter tragen (z.B. bei Dialyse) oder stark abwehrgeschwächt sind (z.B. durch eine Chemotherapie), sollten Sie die persönliche Hygiene – nicht nur wegen MRSA – besonders strikt einhalten.

Dazu einige Anregungen :

- Achten Sie auf regelmäßiges Händewaschen nach WC-Besuchen und vor dem Essen
- Benutzen Sie Handtücher, Kosmetikartikel und persönliche Pflegegegenstände ausschließlich individuell
- waschen Sie körpernahe Wäsche, wie Unter- und Bettwäsche bei 60°C

### Weitere Berufstätigkeit

Als MRSA-Träger dürfen Sie weiter wie gewohnt Ihre berufliche Tätigkeit ausüben. Ausnahmen sind Berufe im pflegerischen und medizinischen Bereich oder in der Lebensmittelverarbeitung. Sprechen Sie im speziellen Fall mit Ihrem zuständigen Arbeitsmediziner.

### Information für Folgebehandler (Hausarzt, ambulanter Pflegedienst, Besuch von Ambulanzen)

Schon bei der Terminvergabe sollten Sie den behandelnden Arzt über Ihre MRSA-Besiedlung informieren und sich vorab nach bestimmten Verhaltensmaßnahmen erkundigen. Jedoch liegt es im Ermessen des Arztes, bestimmte Maßnahmen zu ergreifen.

**Wiederaufnahme im Krankenhaus**

Bei einer Wiederaufnahme im Krankenhaus sollte die entsprechende Station darüber informiert sein, dass Sie MRSA besiedelt sind oder waren, um entsprechende Maßnahmen treffen zu können.

**Transporte mit dem Kranken-/Rettungswagen**

Die Leitstelle ist bei der Bestellung von Transporten darüber zu informieren, dass Sie MRSA besiedelt sind, damit diese entsprechende Maßnahmen treffen können. Die Festlegung von Hygienemaßnahmen und deren Überwachung im Rettungsdienst obliegt den Bundesländern.

**Kontakt**

Das Team der Krankenhaushygiene im Klinikum Fulda steht Ihnen bei weiteren Fragen gerne zur Verfügung.

Telefon: (0661) 84-6661

Email: [krankenhaushygiene@klinikum-fulda.de](mailto:krankenhaushygiene@klinikum-fulda.de)

**Wir hoffen, wir konnten Ihnen mit unseren Informationen weiterhelfen und wünschen Ihnen weiterhin eine gute Genesung.**

**Ihr Team der Krankenhaushygiene des Klinikums Fulda**